

Ahab und der Weinberg von Nabot

- 1Kö 21,1-2 Ahab möchte den Platz um seinen Palast in Jesreel mit einem Gemüsegarten vergrößern. Er will das Feld nicht unrechtmässig an sich reißen.
- 1Kö 21,3-4 Nabot lehnt das Angebot entschieden ab. Er will das Erbe der Väter behalten. Nabot bezieht sich auf eine Erwähnung im Gesetz.
- 4Mo 36,7b Die Söhne Israels sollen am Erbteil der Väter festhalten:
- Ahab ist gar nicht zufrieden. Er ist in gleicher Stimmung wie nach dem Wort des Propheten wegen seiner falschen Milde gegenüber Ben-Hadad.
- Wie gefährlich ist schlechte Laune?
- 1Kö 21,5-7 Isebel, seine Frau, erkundigt sich bei ihm und nimmt die Sache in die Hand. Was bedeutet es für einen König in Israel, die Königsherrschaft zu haben?
- 5Mo 17,18-20 Der König macht nicht das Gesetz, sondern er soll dafür sorgen, dass das Gesetz des Herrn befolgt wird.
- 1Kö 21,8-10 Isebel missbraucht ihre Stellung. Sie schreibt mehrere Briefe und lockt Nabot mit einem inszenierten Fasten in die Falle.
- 1Kö 21,11-14 Die Vornehmen der Stadt lassen sich einspannen. War ihnen nichts verdächtig? Wie oft hat Ahab zum Fasten aufgerufen? Die falschen Zeugen werfen Nabot Gotteslästerung vor und spielen auf ein Gesetz an.
- 3Mo 24,11-16 Ein Sohn einer Israelitin und eines Ägypters flucht den Namen des Herrn. Er soll von jenen gesteinigt werden, die es gehört haben.
- Warum setzte sich niemand für Nabot ein?
- 1Kö 21,15-16 Ahab kümmert sich nicht, wie Nabot starb, sondern sucht gleich den Weinberg auf.
- 1Kö 21,17-19 Elia erhält den Auftrag von Gott zu Ahab zu gehen und ihm zu sagen, welches Urteil der Herr über ihn spricht. In 1Kö 17,1 lesen wir nichts von einem Auftrag Gottes an Elia, dort fängt es gleich mit der Begegnung Elias mit Ahab an.
- 1Kö 21,20-22 Ahab ahnt schon, was ihm Elia sagen wird. Wer ist wessen Feind? Elia spricht das Gericht im Namen Gottes und vergleicht ihn mit seinen Vorgängern. Die Begründung: Ahab hat Gott selbst zum Zorn gereizt und Israel verführt. Er kann die Schuld nicht auf Isebel schieben.
- 1Kö 21,23-24 Auch über Isebel spricht Gott ein Gericht. Gott weiss, was vorgefallen ist.
- 1Kö 21,25-26 Der Text kommentiert das Verhalten Ahabs und Isebels mit deutlichen Worten.
- 1Kö 21,27-29 Ahab nimmt die Worte ernst. Er fastet und tut ernsthaft, wozu Isebel aufgerufen hatte, um Nabot eine Falle zu stellen (21,9). Gott spricht zu Elia, zu dem, der sich beklagte, dass er der Einzige sei, der übrig geblieben ist, Gott zu dienen.

Fragen

Ahab war schlecht gelaunt, weil er den Weinberg Nabots nicht kaufen konnte. Was tust du, damit nicht deine schlechte Laune in einer Sünde endet (21,4)?

Ist der Zorn Gottes über Ahab gerechtfertigt (21,22)?

In der vorangehenden Geschichte war Ahab zu gnädig (20,31). Warum ist Gott nicht zu gnädig?